

Grundeinkommen findet in Chemnitz neue Befürworter

Netzwerk-Mitbegründer Ronald Blaschke im Ratssaal

Die Hälfte des Bruttolohnes als Steuer abführen und im Gegenzug jeden Monat pro Familienmitglied 850 bis 1000 Euro erhalten – das sieht eines der Finanzierungsmodelle für das bedingungslose Grundeinkommen vor. Zwei Drittel der Deutschen würden damit besser gestellt als jetzt, warb Ronald Blaschke am Mittwochabend im Stadtverordnetensaal des Rathauses für diese Idee. Ein Großteil der etwa 60 Chemnitzer, die dem Mitbegründer des bundesweiten Netzwerkes Grundeinkommen aus Dresden zuhörten und mit ihm diskutierten, schien davon angetan. „Wenn es das gäbe, würde ich kürzer arbeiten“, frohlockte eine Frau im Publikum.

Blaschke ging es aber weniger um Rechenexempel, als vielmehr um grundsätzliche Zustimmung zu dem utopisch anmutenden Vorhaben, das aber schon seit langem welt- und auch deutschlandweit in Parteien, Kirchen und Nicht-Regierungsorganisationen diskutiert wird. Im Gegensatz zu Grundsicherungen wie Hartz IV, verspreche das bedingungslose Grundeinkommen jedem Menschen die Achtung seiner Würde und echte Freiheit.

„Etliche Zuhörer haben sich anschließend spontan in den Verteiler unserer Online-Informationen eingetragen“, freute sich Manfred Hastedt vom Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz. (MIB) —Stichwort

STICHWORT

Netzwerk Grundeinkommen

Das deutsche Netzwerk Grundeinkommen wurde 2004 gegründet. Seine nach eigenen Angaben zurzeit rund 2000 Mitglieder, darunter 40 Organisationen mit wiederum 2 bis 3 Millionen Mitgliedern, setzen sich für ein existenzsicherndes Grundeinkommen ein, das bedingungslos jedem Bürger gewährt wird.

Im Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz, das seit April 2008 besteht, arbeiten zurzeit etwa zehn Personen mit. Die nächste Veranstaltung zu dem Thema findet am 10. Oktober um 17 Uhr im Gemeindesaal der Pauli-Kreuzkirche, Henriettenstraße 36, statt.

@ www.grundeinkommen.de